
RLM Wien 2019/2020

Nachwuchskonzept des Landesradsportverbands für Wien

1. Status Quo 2019

Im Verhältnis zur Einwohnerzahl ist der organisierte Radsport vor allem im Nachwuchsbereich in Wien eklatant unterrepräsentiert. Es gibt wenige Vereine mit aktiver Nachwuchsarbeit und ebenso wenig lizenzierte Nachwuchsfahrerinnen und -fahrer.

Im Jahr 2018 wurden über die Nachwuchskategorien MTB MEN U17, STRASSE JUNIORINNEN, STRASSE MÄDCHEN U14, STRASSE U13, STRASSE U15, STRASSE U17 hinweg von sieben Vereinen Lizenzen für 19 Fahrerinnen bzw. Fahrer gelöst, wovon 13 davon ein oder mehrere Rennen tatsächlich bestritten haben. Für die Kategorien STRASSE JUNIOREN und STRASSE MÄDCHEN U17 wurde 2018 keine einzige Lizenz von einem Wiener Verein gelöst.

2017 und 2018 wurde seitens des LRV Wien das bis 2016 erfolgreiche Projekt RLM vernachlässigt. Mit Beginn der Bahnsaison 2018/2019 wurden mit Hilfe des ÖRV Bahnschnuppertrainings im Ferry-Dusika Stadion reaktiviert. Nachdem sich der LRV Wien Ende 2018/Anfang 2019 auch organisatorisch neu aufgestellt hat, bietet sich die Gelegenheit ein neues Nachwuchskonzept für den Wiener Radsport zu erstellen und umzusetzen.

2. RLM Wien Neu - Projekt und Vision

Radsport ist in den vier Sparten Straße, Bahn, Mountainbike und BMX olympisch. Um im Leistungssport bestehen zu können und den Körper nachhaltig präventiv auf die langfristigen Belastungen vorzubereiten, ist eine professionelle Ausbildung im Jugendbereich unumgänglich und bereits im Kindesalter empfehlenswert.¹

Bereits hier müssen Grundlagen gelegt und Voraussetzungen geschaffen werden, die es braucht, um später erfolgreich zu sein. Nebenbei müssen aber auch Faktoren berücksichtigt werden, die es den jugendlichen LeistungssportlerInnen ermöglichen zum einen, im Sinne einer optimalen Belastungsverträglichkeit diesen Sport körperlich gesund auszuüben und auch nach

¹ Vgl. dazu Wagner, Mühlendorf: "Krafttraining im Radsport" (München 2017), 140-144.

ihrer sportlichen Karriere ohne gesundheitliche Beschwerden zu leben. Zum anderen, psychisch eine individuelle Persönlichkeit zu entwickeln, um sich aus ihrem Willen heraus für diesen Sport zu entscheiden, denn nur so ist eine nachhaltige Motivation möglich. Nicht weniger wichtig stellt sich hierbei als dritter Aspekt die Notwendigkeit dar, eine Schul- oder Berufsausbildung abzuschließen.²

Wie eingangs ausgeführt ist die Nachwuchsarbeit in Wien im Moment kleinräumig über wenige Vereine organisiert. In der Regel gibt es wenn überhaupt ein oder zwei aktive Nachwuchsathleten pro Verein. Die Vereine selbst sind klein und haben keine Mittel ein professionell organisiertes Training in Richtung Leistungssport nachhaltig zu organisieren. In den ÖRV-Trainingsrichtlinien Nachwuchs³ ist beschrieben, wie hier entlang des Subsidiaritätsprinzips im Rahmen des auch für Straße und BMX sinnvollen “ÖRV Nachwuchsplan MTB” auf Ebene des Landes bzw. der Region ein LandesradSPORTverband sinnvoll Unterstützung leisten kann:

- Vereinsübergreifende Zusatzbetreuung der Nachwuchstalente einer Region in Training und Wettkampf als Impulssystem für die weitere Arbeit in den Vereinen. Vorbereitende Technischulung in der allgemeinen Athletik. In Lehrgängen radspartenübergreifendes Techniktraining (Modul 3).
- Landesweite Zusatzbetreuung der Nachwuchstalente eines Bundeslandes in Trainingskurse (mit radspartenübergreifenden Trainingsschwerpunkten) und ausgewählten hochwertigen Wettkämpfen. Überprüfung der Nachwuchssportler im Hinblick auf die Leistungssporttauglichkeit unter Berücksichtigung des biologischen Alters und Testung motorischer Fähigkeiten (Modul 4).

3. Landeskader

Das Landeskaderkonzept des LRV Wien lehnt sich stark an das des ÖRV und LRV Niederösterreich an:

Der Landeskader bietet seinen AthletInnen Zugang zu professioneller Unterstützung in allen für den Wettkampfsport relevanten Bereichen. Das betrifft einerseits Unterstützung und Beratung

² Vgl. Schrottmayer: “Konzept - LandesradSPORTkader Niederösterreich” (2017), <https://www.lrv-noe.at/de/nachwuchs/docdown-foerderkonzept-des-lrv-noe-HPQevSiaDgOkQ>

³ Kaiblinger et al: “ÖRV Trainingsrichtlinien Nachwuchs” (2017), <https://www.radsportverband.at/index.php/radsportverband/ausbildung/3239-oerv-trainingsrichtlinien-nachwuchs-februar2017>

im sportlichen Training in den Kompetenzbereichen der Kadertrainer (Kernbereiche wie Ausdauer, Kraft & Fahrtechnik), sowie andererseits die Zusammenarbeit mit sportartaffinen Personen aus den Bereichen Sportpsychologie, Physiotherapie, sowie der Sportmedizin und Leistungsdiagnostik.

Durch die Implementierung eines österreichweiten vom ÖRV vorgegeben Testsystem können und werden anhand von Tests entwicklungsgemäße Standards regelmäßig überprüft und bieten damit Referenzwerte für eine nationale Vergleichbarkeit.

Durch die schon in jungen Jahren professionelle Unterstützung der SportlerInnen, werden entsprechend der aktuellen wissenschaftlichen Auffassung von Nachwuchsleistungssport, in einem ganzheitlichen Trainingskonzept die wichtigen Grundlagen für eine langfristige Leistungsentwicklung gelegt. Der Landeskader dient als übergeordnete Kompetenz-, Anlauf- und Vermittlungsstelle für Sportlerinnen und Sportler, Vereinstrainerinnen und Vereinstrainer, sowie Personen des persönlichen Umfelds. Im Großen und Ganzen werden den Sportlerinnen und Sportlern Trainingsmöglichkeiten, -ideen und -inhalte vermittelt, die sie im Privat- und Vereinstraining umsetzen können, sollen und müssen.⁴

Für die Koordination ist mittel und langfristig ein Landeskadertrainer vorgesehen. Ebenfalls mittel- und langfristig wird ein Konzept "Regionalkader Ost" thematisiert werden. Vorübergehend übernimmt die Koordination des Landeskaders der Sportausschuss des LRV Wien.

3.1. Kaderkriterien

Aufgrund der geringen Anzahl der aktuell zu erwartenden Kandidatinnen und Kandidaten für eine Kadernominierung, wird im Moment keine Unterscheidung zwischen A- und B-Kader getroffen.

Kaderathleten haben Anspruch auf Leistungsdiagnostik und Athletiktests, Förderung über gemeinsame Trainingskurse in Sommer und Winter, Betreuung bei Wettkämpfen für den Landesverband, Betreuung bei und Förderung der Teilnahme an überregionalen und internationalen Wettkämpfen für den Landesverband.

⁴ Vgl. Schrottmayer: "Konzept - LandesradSPORTkader Niederösterreich" (2017), <https://www.lrv-noe.at/de/nachwuchs/docdown-foerderkonzept-des-lrv-noe-HPQevSiaDgOkQ>

Dafür müssen folgende Kriterien seitens der Athletinnen bzw. Athleten erfüllt werden:

- Regelmäßiges Training, sowohl sportartspezifisch als auch allgemein athletisch
- Teilnahme an Kaderaktivitäten
- Regelmäßige Rennteilnahmen
- Teilnahme an den Wiener und Österreichischen Meisterschaften
- Trainingsmotivation, Leistungsbereitschaft und allgemein positive Einstellung hinsichtlich des Leistungssports

Die Kadernominierung erfolgt seitens des Sportausschuss des LRV Wien in Absprache mit den jeweiligen Vereinstrainern. Der Kader kann sich aus gegebenen Anlässen während der Saison ändern und wird auf der Webseite des LRV Wien (<https://lrw-wien.at>) aktuell gehalten.

4. Aktionsplan 2019/2020

Entlang der dargelegten Inhalte und Ziele der Initiative “RLM-Wien Neu” sind für den den Zeitraum 2019/2020 unter anderem folgende Aktivitäten geplant:

- Leistungsdiagnostik im Herbst bzw. Frühjahr
- Training und Schulung Athletik- und Krafttraining mit Kader und Vereinstrainern
- 2x pro Woche Training auf der Bahn im Ferry-Dusika-Stadion
- Techniktraining im Cyclodrom
- Unterstützung von Rennteilnahmen (“Kids-Tour Berlin”, “Grafenbacher Radsporttage”, Bahnrennen in Tschechien)
- Ausrichtung “Wiener Nachwuchscup”
- Aus- und Weiterbildung von Trainern
- Unterstützung von Veranstaltern von Nachwuchsrennen im Bundesland

Im Sinne einer kontinuierlichen und individuellen Betreuung der Athletinnen und Athleten wird sofern spezifische Ausbildungen existieren, angestrebt mit wenig verschiedenen Trainerinnen bzw. Trainern seitens des Verbandes zu arbeiten.

Für den Inhalt verantwortlich: Sportausschuss des LRV Wien vertreten durch Mag. Michael Kröll. Kontakt: spau@lrw-wien.at.